

The Legend of Zelda ~ A Link to the Ages

Wichtel FF für Finicella

Von Toja_Satsuma

Kapitel 7:

Link hatte sich in Kakariko eingefunden und stand planlos an dem Platz des Wetterhahns. Wer konnte nur wissen, wo er diese Mondträne finden konnte? Ein Od aus einer Legende?

Während er nachdachte wanderte sein Blick über die Häuser und blieb an einem, den größten des Dorfes, hängen. Der Bürgermeister!

Sagte man sich nicht, dass er ein Nachfahre des Weisen Sahasrahlas sein sollte? Kaum gedacht setzte sich der Blonde in Bewegung.

Am Haus des Bürgermeisters angekommen klopfte er an und trat ein. Verwunderte Blicke lagen auf ihm. Nur der Blick Sarahas, der Bürgermeister, lag wissend auf ihm. „Ich danke für euer kommen. Doch möchte ich mit Link unter vier Augen sprechen.“, Saraha sprach es aus, als habe er Link erwartet und die anderen Anwesenden verließen ohne Nachfragen den Raum.

„Link.“, begann Saraha und deutete dem Jungen an sich zu setzen, „Ich habe dein Kommen erwartet.“ Der Bürgermeister lachte etwas und hob eine Braue, „Ich habe die dunklen Zeiten kommen sehen und ich denke doch, dass auch ich wie meine Ahnen in der Lage bin die Zeichen zu deuten.“ Während er sprach hatte Link sich etwas vorgebeugt. „Ich habe Recht oder?“ Link nickte. Saraha lächelte zufrieden: „Dann sag mir was dich zu mir führt.“ „Die Mondträne!“ „Ah die Mondträne, ein wahrlich schönes Od, so erzählt man sich.“

Wissend sah er Link an, „Und zu deinem Glück weiß ich sogar wo dein Vorfahre jenes Od versteckte.“ Der Ältere trat ans Fenster und sah auf den Marktplatz. „Der Herr der Vögel soll über das Od wachen.“, zitierte er nun. Link legte den Kopf schief und folgte dann dem Blick des Anderen. Sein Gesicht hellte sich auf.

„Danke Saraha.“, sprach Link und eilte davon. Immerhin wartete Joel auf ihn.

Auf dem Marktplatz angekommen blieb Link vor dem Wetterhahn stehen. Nachdenklich lag sein Blick auf jenem. Gut. Er wusste wo er suchen musste, aber nicht wie. Der Blick von Link blieb auf der Statue hängen. Bestimmt gab es einen geheimen Mechanismus. Nur woher sollte er jenen kennen? Seine Motivation verlierend legte er eine Hand an den Hahn und stolperte vorwärts. Der Hahn ließ sich drehen? Wie oft hatte er als Kind hier gespeilt und versucht den Wetterhahn zu drehen? Und nun bewegte er sich. Als wüsste er, das dunkle Zeiten vor ihnen lagen, wenn nichts geschah.

Erneut berührte Link den Wetterhahn. In Welche Richtung sollte er wohl sehen? Etwas drehte er sich um. Was war dem Helden aus alter Zeit wichtig gewesen? Das Schloss?

Der Wald? Seine Heimat? Sein Haus. Link lächelte. Ihm wäre sein geliebtes Zuhause immer wichtig gewesen.

Entschlossen drehte Link den Hahn, bis jener in Richtung seines Hauses zeigte. Und, als wäre es Magie, tat sich der Boden auf und führte so eine Wendeltreppe zu Tage, die in den Untergrund führte.

Link nahm all seinen Mut zusammen und stieg die Treppen hinab. Ich hätte eine Lampe mitnehmen sollen, kam es ihm in den Sinn, als er schon einige Zeit herabgestiegen war und das Licht langsam knapp wurde. Doch waren ihm die Göttinnen gut gesonnen, kaum erreichte er die letzten Stufen, wurde der Raum unten von etwas erhellt. Beschwingt nahm Link die letzten Stufen und kam in einem flachen Raum aus. Er war nur in das Erdreich gegraben und schmucklos. Doch machte die Lichtquelle alles wet. Ein blauer Stein lag dort auf einem Stein und schimmerte. Dies musste die Mondträne sein!

Umsichtig gar bedächtig nahm Link das Od an sich und hielt es etwas hoch. Es fühlte sich angenehm an.

Nachdem er die Mondträne eingesteckt hatte machte sich Link wieder auf den Weg nach oben. Beschwingt waren seine Schritte. Er hatte die Mondträne gefunden! Und er wusste, dass sie auf ihn gewartet hatte. Nun würde er zu Joel zurückkehren und mit ihm das böse aufhalten.

Etwas stockte Link und blieb stehen. Seine eigenen Gedanken erschienen ihm fremd. Er war nie jemand gewesen, der ein Held sein wollte und doch fühlte es sich so an, als wäre er dazu geboren worden das heilige Reich und Hyrule zu retten.

Link atmete ein und aus. Dann war dem wohl so.

Oben angekommen überlegte Link sogleich in den Spiegel zu blicken, doch besann er sich. Wenn sie ein Abenteuer erleben sollten, was Joel sich erhoffte und Link befürchtete, würde er seinen Bogen brauchen. Mit schnellen Schritten machte sich Link auf dem Weg seine treue Waffe zu holen.

Kaum hatte er sein Haus erreicht wurde er langsamer. Ob der dunkle Typ noch da war? Vorsichtig näherte er sich dem Haus und spähte durch ein Fenster herein. Es war leer. Der Fremde war jedoch nicht zur Tür hereingekommen, daran erinnerte sich Link und spähte durch das Fenster nach oben. Auch dort konnte er keinen Flederbeißer sehen. Erleichtert trat Link um das Haus und betrat es. Im inneren wartete sein Bogen dort, wo er ihn hatte fallen lassen. Und kaum später waren Köcher und Bogen an ihrem Platz. Zufrieden nickte Link, rückte noch einmal alles zurecht und holte dann den Spiegel hervor. Tief atmete er ein und blickte dann hinein. Die Welt verschwamm, wurde dunkel. Und dann ging ein blasses blaues Leuchten von Link aus. Die Welt nahm wieder Form an und Link wusste: Er war wieder in der Schattenwelt. Kaum war er sich dieses Gedankens sicher sah er an sich herab. Er war noch immer ein Mensch!

Schnellen Schrittes machte sich der junge Held auf den Weg. Immerhin kannte er den Weg zum Haus des Schäfers, oder besser des Baumannes. Dort angekommen betrat er das Gebäude und sah zu Joel und dem Baumann. „Du hast es ge...“ „Link!“, Joel unterbrach den alten Mann und sprang von dem Hocker. Der Blonde nickte und griff in seine Tasche und holte die Mondträne hervor, die in seiner Hand leuchtete. Eine kurze Stille kam auf. So ganz wusste Link nicht weiter, hockte sich dann aber hin und hielt Joel die Hand hin. Sein Freund schien zu wissen, was Link wollte und legte seine Flosse auf den Stein. Und kurz schimmerte der Körper seines Freundes blau ehe er anwuchs und wieder zu einem Menschen wurde. „Oh tut das gut.“, gab der Braunhaarige bekannt und streckte sich.

Der Baumann nickte. Er wirkte zufrieden. „Ihr solltet die Träne abwechselt bei euch

tragen. Die Kraft die sie euch übertragen hat, wird nicht ewig halten und muss immer erneuert werden.“ Link nickte. Auch wenn er sich fragte, woher der Mann dies wusste. Er nahm es hin.

Joel schien ähnlich zu denken denn er nickte: „Geht klar! Und wie geht es weiter?“

„Nun wo ihr mir wie Helden ausseht will ich euch auch erzählen, was im goldenen Land vor sich geht:

Das Böse, das besiegt glaubte, kehrte wieder. Der Geist Ganons manifestierte sich und schaffte es das Triforce zu berühren. Sein alter Wunsch Herr über beide Welten zu werden wurde ein weiteres Mal erfüllt und so wurde aus dem goldenen Land wieder die Schattenwelt. Der Großmeister des Bösen sammelte wieder seine Horden um sich. Und wie ihr vielleicht wisst wurde das Siegel, das die Welten trennte, nicht mehr erneuert und so dringt das Böse dieser Welt auch in Hyrule ein.“

Link nickte langsam. Und daher kam das Monster. Immerhin hatte es so etwas noch nie in Kakariko gegeben. Und es machte Sinn, dass es aus dieser Welt des Bösen gekommen war.

„Also gehen wir los machen diesen Ganon die Hölle heiß und sind dann Helden?“, erkundigte sich Joel. So wie er es sagte, klang das Ganze einfacher als es werden würde. „So kann man es ausdrücken, ja.“, zuckte der alte Mann mit den Schultern.

„Auf was warten wir dann?“, voller Tatendrang stürmte Joel zur Tür. „Warte.“, mahnte Link jenen und streckte seinen Hand in seine Richtung aus. Sie wussten immerhin nicht wo sie hinmussten, noch wie sie diesen Großmeister des Bösen aufhalten sollten.

„So ungestüm.“, stellte der Baumann belustigt fest. Joel blieb in der Tür stehen und sah zu Link. Dann wurde er leicht rosig. „Oh.“, machte er als ihm bewusst wurde, dass er Hals über Kopf losgezogen wäre.

Der Baumann nickte: „Ganon wurde einst mit einer mächtigen Waffe geschlagen. Ich weiß nicht welche Form sie hatte, aber ich kann euch verraten, wo ihr sie findet.“

Link nickte „Verratet es uns.“